

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.50 für Selbstabholer, frei Haus Mk. 11.40, Mk. 3.60, Mk. 1.80. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“.

Eindrucksgebühr für das Bade-Blatt: Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 3mal gesp. Reklametexte nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufträge an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Weihnacht.

Wenn Not am tiefsten dunkelt,
Ist höchster Glanz nicht weit.
Ein Stern voll Gnaden funkelt
In Todverlassenheit.

Von mächtig schwarzer Schwelle,
Die sehen der Fuss betritt,
Zu Weihnachtswunderhelle
Ist nur ein Schritt.

Anna v. Weltzien.

Aus dem Kurhaus.

Ein Kammerkonzert

Ist für Samstag dieser Woche im Abonnement im grossen Saale des Kurhauses vorgesehen.

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

— Nassauisches Landestheater. Auf Wunsch des Herrn Generals der Besatzungstruppen wird am ersten Weihnachtsfeiertag anstatt „Oberon“ die Oper „Carmen“ und am zweiten Weihnachtsfeiertag „Oberon“ aufgeführt. Beide Vorstellungen beginnen 4½ Uhr und endigen so rechtzeitig, dass die Theaterbesucher noch vor der festgesetzten Polizeistunde zu Hause sein können.

— Nassauisches Landestheater. Am 1. Weihnachtsfeiertag (Mittwoch) gelangt Bizets Oper „Carmen“ mit Fräulein Bommer in der Titelrolle zur Aufführung. (Aufgehobenes Abonnement, Anfang 4½ Uhr.) Den „Don José“ singt Herr Scherer, den „Escamillo“ Herr Geisse-Winkel, die „Micaela“ Frau Müller-Reichel; die weitere Besetzung bleibt unverändert. Am 2. Weihnachtsfeiertag (Donnerstag) geht Webers romantische Feenoper „Oberon“ zum ersten Male in dieser Spielzeit in Szene. Neubesetzt sind die Partie der „Fatime“ mit Frau Müller-Reichel, des „Meermädchens“ mit Fräulein Huber, des „Droll“ mit Fräulein Dankewitz. An Stelle des beurlaubten Herrn Albert spielt Herr Schwab den „Babe-Khan“, Herr Wiegner den „Mesrui“. Die weitere Besetzung bleibt unverändert. (Aufgehobenes Abonnement, Anfang 4½ Uhr.) Am Freitag gelangt „Die Rose von Stambul“ mit Fräulein Alfermann in der Titelrolle zur Aufführung. (Abonnement D, Anfang 5 Uhr.) Die nächste Wiederholung des diesjährigen Weihnachtsmärchens „Der Struwwelpeter“ findet am Samstag, den 28. ds. Mts., im Abonnement D zu den bekannten Schauspielpreisen statt. (Anfang 5½ Uhr.) Für Sonntag, den 29. ds. Mts., ist eine Aufführung von d'Alberts musikalischem Drama „Die toten Augen“ im Abonne-

ment A vorgesehen. (Anfang 5½ Uhr.) Der Vorverkauf für sämtliche Vorstellungen beginnt am ersten Feiertag vormittags 8 Uhr.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Provisorische Bestimmungen für den Postdienst.

1. Jede Art von Privatvermittlung, sei sie postalisch, telegraphisch oder telephonisch, welche aus einem andern als besetzten Gebiet kommt, oder für ein solches bestimmt ist, ist provisorisch untersagt. Dieses Verbot besteht namentlich für Privatkorrespondenz, die für Frankreich (einschliesslich Elsass-Lothringen), Luxemburg und die Teile Deutschlands, die nicht besetzt sind, bestimmt ist.

2. Es sind erlaubt:

a) Innerhalb des durch die Alliierten besetzten rheinischen Gebietes, nur Briefe und Karten (also keine Telegramme und Telefongespräche);

b) zwischen dem besetzten rheinischen Gebiete und Elsass-Lothringen (einschliesslich dem Gebiete von Saarbrücken), alle schriftlichen Mitteilungen, welche industriellen Verkehr betreffen;

c) für Deutschland nur die Korrespondenz, die Bezug auf Rohstoff- und Lebensmittelsendungen von Deutschland nach dem besetzten Gebiete hat. Diese Mitteilungen sind nur ausnahmsweise gestattet.

3. Alle Korrespondenzen für die oben angegebenen Bestimmungsorte sind der Kontrolle der Kreisverwalter unterworfen. Wenn dieselben angenommen worden sind, werden sie durch ihre Vermittlung weiterbefördert.

4. Die Bevölkerung wird darauf aufmerksam gemacht, dass vom 17. Dezember ab keine schriftlichen Mitteilungen mehr angenommen werden, wenn sie nicht den obigen unter 2. angegebenen Bestimmungen entsprechen. Alle anderen Mitteilungen werden aufgehoben und vernichtet.

5. Der Postdirektor wird keine Sendungen mehr befördern, welche nicht von dem Kreisverwalter genehmigt sind. Es sind Verordnungen für die Kontrolle der Postzüge an den Grenzstationen getroffen. Der Postdirektor persönlich und sämtliche seiner Beamten sind für jeden Verstoß gegen diese Verordnungen verantwortlich.

— Polizeistunde am 1. Weihnachtsfeiertag. Am ersten Feiertag ist der Verkehr von morgens 4.30 Uhr bis abends 11 Uhr erlaubt. Die Feierabendstunde an diesem Tage ist für Theater usw. auf 8 Uhr, für Wirtschaften usw. auf 10½ Uhr festgesetzt.

— Herr Beigeordneter Borgmann, der Dezernent für das gesamte städtische Fürsorgewesen, hat sich mit Fräulein v. Schoenebeck auf Schloss Feldkirch, der Tochter des Majors Schoenebeck, Kommandeurs des Kriegsgefangenenlagers in Karlsruhe, vermählt.

— Kaufmännischer Verein Wiesbaden E. V. Die hiesige Kaufmannschaft sei auf nachfolgende Mitteilung des Vereins aufmerksam gemacht: Durch die Einführung der westeuropäischen Zeit für Wiesbaden ist insofern eine gewisse Verwirrung in der Geschäftszeit eingetreten, als der eine Teil der Ladenbesitzer die Geschäftsstunden zurückverlegt, der andere die bisherigen beibehalten hat. Wir möchten hierzu auf 2 Punkte aufmerksam machen. Die Kohlenknappheit macht sparsamen Gebrauch von Heizung und Beleuchtung zur Pflicht. (Auf das erfolgte Verbot der elektrischen Schaufenster- und Strassenbeleuchtung sei auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen.) Wir empfehlen daher bis zu einer behördlichen näheren Bestimmung als Geschäftszeit die Stunden von 8—12 und 2—6 Uhr, für Lebensmittelgeschäfte 8—1 und 3—6 Uhr, um den Geschäftsangehörigen zu ermöglichen in der Stunde von 12—1 Uhr ihre Einkäufe bewirken zu können. (Die Stunden 8—12 und 2—6 Uhr laufen der Tageszeit nach genau übereinstimmend mit den bisher allgemein üblichen Stunden 9—1 und 3—7 Uhr.) Der bei der allgemeinen Umwälzung eingeführte 8 stündige Arbeitstag ist auch für Kaufleute, Ladengeschäfte und Kontore maßgebend. Eine Überschreitung dieser Geschäftszeit ist unzulässig. Wir empfehlen weiter unserer Kaufmannschaft genaueste Beachtung der täglichen Bekanntmachungen, insbesondere weisen wir auf die am 16. Dezember erfolgte Verordnung bezüglich der Preisausschreibung der in den Schaufenstern und im Inneren der Verkaufsstellen ausgestellten Waren hin.

— Die Gassperre, die vorübergehend auf die Stunden von 8½ bis 10½ Uhr vormittags und 2 bis 3 Uhr nachmittags verlegt worden war, ist jetzt nach Umstellung des bürgerlichen Lebens auf die neue Zeit auf die Stunden von 8 bis 10½ Uhr vormittags und 1½ bis 3 Uhr nachmittags festgesetzt worden.

— Thalia-Theater. Über die Weihnachtsfeiertage gelangt der erste Eva Speier-Film, das Schauspiel „Barbara Krafft“ zur Erstaufführung. Das Karneval-Lustspiel „Mausis Rade-reise“ ergänzt den Spielplan.

— Kammer-Lichtspiele. Der dritte Teil der Kain-Serie führt den Titel „Opfernde Liebe“, ein packendes Drama mit Erich Kaiser-Titz in der Hauptrolle. Jeder Teil ist für sich abgeschlossen.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Vom Idealismus unserer Zeit.

Von Alexander Freiherr von Gleichen-Russwurm.

(Nachdruck verboten.)

Heute gilt es vor allem, sich gegen eine Gefahr zu wehren, die dem Volk wie dem Einzelnen im Nacken sitzt. Bekämpfen wir den schlimmsten Feind, der seit Jahren an uns zehrt und führen Krieg gegen den Materialismus, mag er von aussen kommen oder sich in unserem Innern festgesetzt haben! Was wir mit der Hand erraffen, ist noch lange nicht unser Besitz, nur was wir mit dem Herzen greifen, ist unser.

Die materialistische Weltanschauung hat in vieler Hinsicht zu dem noch nicht absehbaren, entsetzlichen Ringen geführt, das zuerst die Völker, dann Stadt und Land, schliesslich Stände und Klassen ergriffen hat. Aber Kraft steht nicht allezeit fest, und ewig lebendig bleiben die Göttermärchen der Ahnen, Riesen werden von lichten Asen bezwungen, Titanen weichen jüngeren, menschlicheren Gewalten, doch wiederum werden selbst Götter durch Gold verführt und zanken sich um einen rollenden Apfel. Den Göttern scheinen plötzlich Nektar und Ambrosia, die Gesänge Apollons und der Muse nicht mehr genug zum Glück. Ein jeder will den Apfel besitzen, groteske Zerstörungswut ergreift die Friedlichen. Würdelos keifen hohe Lippen, die Hände ballen sich und stossen roh die goldenen Becher um, Geschrei ertönt statt feierlicher Musik... Und als wir Menschen

in Europa schier an göttlichen Tafeln sassen, Köstliches für Sinn und Herz, Stolz für den Geist unser Eigen nannten, da genügte dies alles plötzlich nicht mehr, begehrenswert erschien einzig der Apfel, den die Zwietracht unter uns zu werfen verstand.

Grausam uraltes Märchen! Wann dürfen wir uns alle wieder der Göttlichkeit besinnen? Der Materialismus hat den Parisapfel unter Völker und Parteien geworfen, nur der Idealismus kann Heilung des schrecklichen Wahnes bringen. Dass er von Deutschland ausgehe und uns wieder eine Stellung in der Welt begründe, sei unsere vornehmste Sorge.

Vergegenwärtigen wir uns, mit welchem idealen Anschauungsglauben Schiller als junger Professor in Jena seine Antrittsrede hielt, von einer Jugend umjubelt, die gleich ihm jenen Glauben im Herzen trug. Er entwirft in dieser Rede eine Parallele zwischen dem Zustand des Wilden und dem des gebildeten Staatsbürgers. Das bezeichnende für den Wilden findet er darin, dass dieser in Angst und Misstrauen lebt und daher grausam ist. Der Gesittete hingegen, von Gesetz und Anstand umgeben, kennt weder Angst noch Misstrauen und strebt selbstverständlich nach wachsender Brüderlichkeit mit seinen gesamten Interessen. Seine Lebensbedingungen sind notwendigerweise mit den Lebensbedingungen aller anderen verknüpft. Am 26. Mai 1789 — also auch in einem Revolutionsjahre — sprach Schiller in Jena die denkwürdigen Worte: „Die Schranken sind durchbrochen, welche Staaten und

Nationen in feindseligem Egoismus absonderten. Alle denkenden Köpfe verbindet ein weltbürgerliches Band.“ Dahin muss der Idealismus die verirrte Welt wieder führen aus der Wüste von Hass und Irrsinn, die der Materialismus erzeugt, welchen Namen er auch tragen mochte.

Wir haben denselben Schmerz erlitten, den die Klassiker fühlten, als über ihre weiland schöne Welt eine Flut ungeahnter Hässlichkeiten hereinbrach. Damals enthüllte sich statt der Hoheit der Menschen überall tiefste Niedrigkeit, statt Würde zeigte sich Vertierung, statt Brüderlichkeit Argwohn, statt der ersehnten Freiheit erstarkte die Gewalt. Hüten wir uns vor diesem Beispiel der Vergangenheit und richten wir uns an dem Gedanken des Dichters auf, der an seinem Volk, dem deutschen Volk nicht irre wird. Er rettete sich den Menschheitsglauben, denn es gewährte ihm Trost, dass Deutschlands sittliche Schätze in allem Elend nicht verloren gingen.

Bewahrt sich der Mensch diesen Zug in allen Stürmen und im gewaltigsten Umsturz, so hat er auch vom wechselnden äusseren Glück nichts zu besorgen. Auf dieser Grundlage aufgebaut, kann ein gesunder Idealismus jene materialistische Weltanschauung verdrängen, die viel dazu beitrug, die jetzige Lage zu schaffen. Wer dies beherzigt, arbeitet an seinem Platz für die Verbesserung des Ganzen, mag dieser Platz bedeutungsvoll oder noch so bescheiden sein.



Reisebüro Rettenmayer

Kaiser Friedrich-Platz 2. Fernsprecher 242 u. 2376.

Amtl. Fahrkarten-Ausgabe. Amtl. Gepäckabfertigung.

Alle Fahrkarten und Bettkarten ohne jeden Aufschlag.

Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros, Berlin.

Auf telephonischen Anruf sofortige Zustellung der Fahrkarten, Bettkarten, Gepäckscheine und Gepäckversicherungspolice ohne Zustellungsgebühr. Nicht benutzte Fahrkarten werden sofort zum vollen Preise zurückgenommen. — Amtliche Gepäckbeförderung zu und von allen Zügen. Schlafwagenkarten.

Reisegepäckversicherung. Reiseunfallversicherung.

Mittwoch.**(1. Weihnachtstag)****Vormittags-Konzert.****Konzert der Kapelle Paul Freudenberg**
in der **Kochbrunnen-Trinkhalle.****Vormittags 11 1/2 Uhr.**

1. Stille Nacht, heilige Nacht.
2. Zug der Frauen zum Münster aus „Lohengrin“ Wagner
3. Morgenblätter, Walzer Strauss
4. Engellied Braga
5. Fantasie aus der Oper „Der Freischütz“ v. Weber
6. Durch Nacht zum Licht, Marsch Unrath

Nachmittags 4 1/2 bis 6 Uhr im grossen Saale:

Symphonie-KonzertLeitung: Herr **Carl Schuricht**, Städtischer Musikdirektor.

Solisten: Herr Hans Weisbach (Klavier), Herr Wilhelm Wolf (Violine), Herr Franz Danneberg (Flöte).

Orchester: **Städtisches Kurorchester.****Vortragsfolge.**

1. Ouverture zu „Oberon“ C. M. v. Weber

2. Brandenburgisches Konzert Nr. 5 für Flöte, Klavier, Violine und Orchester J. S. Bach

— Pause. —

3. Symphonie Nr. 2 in D-dur J. Brahms
a) Allegro non troppo. b) Adagio non troppo. c) Allegretto gr zioso (quasi Andantino). d) Allegro con spirito.

Zuschlagkarte: 25 Pfg., mit der Abonnements-, Kurtax-, Tages- oder Besichtigungskarte vorzuzeigen.
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.**Donnerstag.****(2. Weihnachtstag)**

Nachmittags 4 1/2 bis 6 Uhr im grossen Saale:

Richard Wagner-KonzertLeitung: Herr **Carl Schuricht**, Städtischer Musikdirektor.Orchester: **Städtisches Kurorchester.****Vortragsfolge.**

1. Eine Faust-Ouverture.
2. Vorspiel zu „Parsifal“
3. Karfreitagszauber aus „Parsifal“

— Pause —

4. Ouverture zu „Tannhäuser“
5. Vorspiel und Isolde's Liebestod aus „Tristan und Isolde“
6. Einleitung zum III. Akt, Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Meistersinger aus „Die Meistersinger von Nürnberg“

Zuschlagkarte: 25 Pfg., mit der Abonnements-, Kurtax-, Tages- oder Besichtigungskarte vorzuzeigen.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

Freitag.**Nachmittags-Konzert.**

4 1/2 bis 6 1/2 Uhr. 636. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr **Hermann Irmer**, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Krönungsmarsch aus der Oper „Der Prophet“ G. Meyerbeer
2. Ouverture zur Oper „Ein Sommernachtstraum“ A. Thomas
3. „Am Meer, Lied“ F. Schubert
4. Rhapsodie Nr. 1 E. Lalo
5. Erinnerung an Chopin J. H. Bekker

— Pause —

6. Ouverture zur Oper „Martha“ F. v. Flotow
7. Ballettszene aus „Gretchen Green“ E. Guirand
8. Chor der Friedensboten aus der Oper „Rienzi“ R. Wagner
9. Fantasie aus der Oper „Die Stumme von Portici“ D. F. Auber

KOSTÜME
MANTEL
PELZE**J. HERTZ**

DAMEN-MODEN

LANGOASSE 20.

MORGENKLEIDER
BLUSEN
UNTERRÖCKE.**Taunus-Wein- u. Likör-Stube**

Telephon 5978.

Rheinstrasse 19.

Telephon 5978.

Vornehmste Aufenthaltsräume. — Weine erster Firmen.

Ab 7 Uhr:

Erstklassiges Künstler-Konzertvom **Schrammel-Trio Monashia.****ORIENT-TEPPICHE**

in grosser Auswahl, in allen Grössen u. Qualitäten. Moderne u. antike Teppiche

ELVERS & PIEPER**Wiesbaden**

Friedrichstrasse 14

Grosse Auswahl in feinen Gardinen und Stores zu annehmbaren Preisen.

Wir bitten um gefl. Beachtung unserer Schaufensterausstellung.

Konstantinopel

Rihim Han Stambul

650

Gesichtspuder

Meine Puder sind so sorgfältig und fein verarbeitet, daß ihre Anwendung nicht fichtbar ist. Sie bewirken eine vorzügliche Deckkraft, verleihen der Haut den so beliebten zarten Ton und sind durchaus unschädlich.

Puder	Khafana	Dose	Mk.	5.00
"	Isola Bella	"	"	5.00
"	Vera Violetta	"	"	4.50
"	Edelflieder	"	"	4.00
"	Orchideenduft	"	"	3.00
"	Alpenveilchen	"	"	1.75

Vollkommenen Erfolg für die teuersten ausländ. Marken bietet

Puder Violette Grifeldis

in Feinheit unübertroffen. Dose Mk. 6.00

Dr. M. Albersheim

Wiesbaden, Wilhelmstr. 38, Fernruf 3007.

Verlang gegen Nachnahme.

Vormals

Kaffee „U 9“

und

Wiesbadener Weinstuben**Marktstrasse 26.****Täglich Künstler-Konzert.**

Schönstes Familien-Kaffee

am Platze. 658

Christliches Hospiz II

Oranienstr. 53. Telephon 2689.

Zimmer mit und ohne Pension. Bäder. Gute Verpflegung zu mässigen Preisen. Heim für erwerbstätige Damen.

671 **Mittagstisch**

einzel Mk. 1.75. Monatspreis Mk. 1.60.

Baden Frankfurter Hofdas ganze Jahr geöffnet: a. d. Kaiserallen
In schönster freier Lage am Kurhau
Aeusserst beliebter Aufenthalt.
Jegliche Bequemlichkeit. 717
Mässige Tages- und Wochenpreise.**Adolf Rosgassky**

Kirchgasse 40 I

Erstklassige Damenschneiderei.

Mäntel • Jacken • Reit- und Sportkleider.

793

**J. & G. ADRIAN**

Königl. Hofspediteure

Wiesbaden**Spedition**

von Gütern und Reisegepäck

Prompte Abholung zu jeder Tagesstunde



Verwendet

„Kreuz-Pfennig“

Marken

auf Briefen, Karten usw.



Wiesbadener Lichtspiel-Theater.

Kinephon-Theater.

Taunusstrasse 1, nahe Kochbrunnen.

Fernspr. 140.

Hilde Wörner.**Hofgunst**

entzückendes Lustspiel in 4 Akten.

„Schnurzel“

der „Urfidele“.

Sein grösstes Missgeschick

glänzende Posse in 3 Akten.

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstr. 8, Haltestelle Rheinstr.

Tel. 140.

Die Vision.

Spannendes Kriminal-Schauspiel in 4 Akten.

Maria Fein. — Erich Kaiser-Titz.

Der Besen-Ritter.

Köstliche Posse.

Wenn einer tanzen lernt

Reizender Schwank.

Anfang 8 Uhr.

Thalia-Theater

Grösstes Lichtspielhaus

Kirchgasse 72. Telefon 6137.

Erstaufführung!

Barbara Krafft

Schauspiel in 3 Akten

In der Hauptrolle: **Eva Speler**

Erstaufführung!

Mausi's Badereise

Kartell-Lustspiel in 3 Akten

mit **Nelly Markow**

vom Schauspielhaus Frankfurt.

Kammer-Lichtspiele

Intime Lichtbildbühne.

Mauritiusstr. 12. — Tel. 6137.

Erstaufführung!

Kain, 3 Teil:**Opfer der Liebe**

Schicksalsdramatik in 5 Akten

In der Hauptrolle:

Erich Kaiser-Titz

Humoristisches Beiprogramm.

Tages-Fremdenliste

Nach den Anmeldungen vom 23. Dezember 1918.

Baumann, Fr.,
Becker, Hr. Architekt m. Fr., Schlangenbad
Becker, Fr., Frankfurt
Dahlen, Hr. Kfm., Lorch
Dechene, Hr. Kfm., Aachen
Diehl, Hr. Ing. m. Fr.,
Erwin, Hr. Pfarrer m. Fr. u. Begl., Hochheim
Ewen, Fr., Daun
Fischer, Hr. Kfm., Worms
Fischer, Hr. Ing.,
Göbel, Hr. Kfm. m. Fr., Rudesheim
Gruner, Hr., Rudesheim
Hermann, Hr.,
Hiepe, Fr. Amtsgerichtsrat, Hochheim
Hildebrand, Hr., Frankfurt
Hirsch, Hr., Bern
Hoppe, Hr. Kunstmaler m. Schwester, Bingen, Gasthof Krug
Keil, Hr., Köln
Klein, Hr. m. Fr., Kastel

Zur neuen Post
Goldenes Ross
Gasthof Krug
Gasthof Krug
Grüner Wald
Nonnenhof
Nonnenhof
Dotzheimer Strasse 58
Hotel Berg
Zum neuen Adler
Karlsberg
Zur guten Quelle
Wiesbadener Hof
Nonnenhof
Zum Falken
Zur Stadt Biebrich
Bingen, Gasthof Krug
Einhorn
Zur Sonne

Kluge, Hr.,
Krämer, Fr.,
Künste, Hr.,
Laubach, Hr., Trier
Lippart, Hr. Kfm. m. Fr., Bonn
Loosen, Hr., Düsseldorf
Möller, Hr. Kfm., Frankfurt
Peins, Hr. Kfm. m. Fr.,
von Petersdorf, Fr., Schlangenbad
Pointron, Hr. Leutn., Paris
Rierenfeld, Hr. Kfm., Heilingsfeld
Rosse, Fr., Flörsheim
Sahelberg, Hr. Kfm., Oberlahnstein
Schaeffer, Hr. Kfm., Hamburg
Scherzer, Fr.,
Schleif, Fr. m. Begl., Rudesheim
Schmidt, Fr. m. Begl., Lg. Schwalbach
Schmitt, Schüler, Rheinbach
Schneider, Hr. m. Fr.,
Scholz, Fr., Marburg
Schreiner, Hr.,
Seckler, Hr., Erbenheim
Seelig, Fr.,

Zum Falken
Zur neuen Post
Zur Sonne
Karlsberg
Hotel Vogel
Zur Sonne
Einhorn
Wiesbadener Hof
Evangel. Hospiz
Nonnenhof
Reichspost
Nonnenhof
Nonnenhof
Weilstrasse 12
Zur Sonne
Nonnenhof
Stadt Aschaffenburg
Westendstr. 38
Evangel. Hospiz
Evangel. Hospiz
Zur neuen Post
Weissenburgstr. 3

Fremdenheim 636
Dambachtal 23 **Haus Dambachtal** Neuberg 4
gr. Neubau m. all. Comfort. Vornehmstes Haus am Platz f.
Passanten u. Dauermieter, 5 Min. v. Kochbrunnen. Gute
reichliche Verpflegung. Gut geh. Räume.
Tel. 341. Zimmer m. Pension 9,50 Mk. an.
Heim f. Offizier-Fam. u. Auslands-Deutsche.

Spach, Hr. Els.-Baurat, Adelheidstr. 21
Starn, Hr. Kfm., Steele, Taunus-Hotel
Uhlig, Fr., Anselm-Grünstadt, Gasthof Krug
Vogt, Hr. Kfm., Trier, Karlsberg
Wagner, Hr. Kfm. m. Fr., Köln, Karlsberg
Weitz, Fr. Dr. m. Tochter, Nonnenhof
Wien, Hr. Amtsgerichtsrat, Lg. Schwalbach, Grüner Wald
Wolff, Hr. Rent. m. Fr., Gasthof Krug
Zorn, Hr. m. Fr., Frankfurt, Nonnenhof
Zühlendorf, Fr., Neudorf, Nonnenhof
Zühlendorf, Hr. Oberleutn., Neudorf, Nonnenhof

Weinhaus Schulze

Webergasse 23 :: Tel. 533

Behagliche elegante Räume

WEINE ERSTER FIRMAN

Ab 7 Uhr: Erstklassiges Künstler-Konzert.

Holl. Likör-Stube

Original Bols :: Webergasse 9

Telephon 4682

Weine erster Firmen. Kulmbacher u. Dortmunder Biere.



Mäntel
aus warmen, rein-
wollenen Flauschstoffen: 350 u. 175 Mk.

PELZE
sehr preiswert!

**Elegante
Nachmittagskleider**
aus Crêpe de chine, Radium, Faille,
Taffet, Foulard, 250, 350 u. 450 Mk.

J. Bacharach Webergasse 4

**Vornehme
Damen-Hüte**
Umarbeiten nach neuesten Formen
MODE BLUM
Kleine Burgstrasse 8.



Neu eröffnet!
**Weinstube u. Restaurant
ROLAND**
5 Spiegelgasse 5 657
— 2 Minuten vom Kurhaus und Theater. —
Naturreine Weine. Zeitgemässe Küche.

PALAST-HOTEL
Kranzplatz.
Jeden Mittwoch und Sonntag
Tee-Konzert im Wintergarten.
Ab 4 Uhr. 638

**Ratskeller der
Stadt Wiesbaden**

Wein- und Bierrestaurant ersten Ranges.

Spezial-Ausschank der Pschorr-Bräuerei München.

Frühstück :: Mittagstisch :: Abend-Essen
(auch im Abonnement)

Täglich frische Austern.

Abends von 7 1/2 Uhr an:

Konzert Ferdý Buschardt. 660

**Kaffee Berliner Hof
Wiesbaden**

— Ecke Wilhelm- und Taunusstrasse. —

Täglich

Nachmittags- u. Abendkonzerte

Künstlerkapelle Tcherny

von 4 1/2 — 6 1/2 Uhr. 690

Vorzügliche kalte Küche.

Konditorei.

Kölnischer Hof kleine Burgstr. 6
Telefon 28.

Familien-Hotel :: Kur- u. Badehaus

mit eigenen Thermalquellen am Kochbrunnen.

Elektrisches Licht. Zentral-Heizung. Personen-Aufzug

Zimmer mit und ohne Pension.

Mässige Preise.



Vornehme künstlerische
Damenkleidung
6, I grosse Burgstrasse 6, I
Wiesbaden
Auguste Diel
Anfertigung nach neuesten
628 Entwürfen.

1710
ist die Nummer der
Grünen Radler
3 Mittelstrasse 3,
— an der Langgasse. —
Besorgen alles schnell und billig.
Inhaber **Karl Ludwig**,
Kriegsinvalide. 775

Fremdenheim
im Blumenhaus, Jun
652 Tel. 6528
Kleine Burgstrasse 2
Sonnige Zimmer
mit Frühstück von Mk 3,50 an.

Fremdenheim
Inh.: Frau M. Lerg
Luisenstr. 16 Wiesbaden Luisenstr. 16
Feine ruhige Lage, nächst Kurpark
und Wilhelmstrasse.
Anerkant gute Küche. ·· Mässige Preise.
·· Elektrisches Licht. ·· Bäder im Hause.
Gemüthlicher Winteraufenthalt bei er-
mässigten Preisen. 634

Wohn- u. Schlafzimmer
eleg. möbl. in Villa
zu verm. Kapellenstr. 49. Tel. 60

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

6. Jahrgang Nr. 187.

Mittwoch, den 25. Dezember 1918.

6. Jahrgang Nr. 187.

Bekanntmachung

betreffend den Verkehr während der Weihnachtsfeiertage.
Gelegentlich der Weihnachtsfeiertage erlaubt der französische Kommandierende den Verkehr unter folgenden Bedingungen:
1. Am 24. Dezember müssen die Einwohner bis 21⁰⁰ Uhr (9⁰⁰ Uhr) zu Hause sein.
2. Am 25. Dezember ist der Verkehr von 4⁰⁰ Uhr ab bis 23 Uhr (11 Uhr) erlaubt.
Feierabendstunde für Theater usw. wird auf 20 Uhr (8 Uhr), für Restaurants, Wirtschaften usw. auf 22⁰⁰ Uhr (10⁰⁰ Uhr) festgesetzt.
Wiesbaden, den 21. Dezember 1918.
Le Lieutenant Colonel
L'administrateur du District de Wiesbaden.
signé Pineau.

Bekanntmachung

Es wird darauf hingewiesen, daß die an die entlassenen Mannschaften zur Auszahlung gelangte Unterstützung in Höhe von 28 M. weder aus den Fonds der Bundesratskommission noch dem Heimatdank flammte.
Die Unterstützung war lediglich eine Familienunterstützung (Kriegsunterstützung) und sollte als Beihilfe dafür dienen, daß der Entlassene ohne Mittel in seine Familie zurückkehren und die Erwerbslosenfürsorge noch nicht in Kraft war.
Nachdem die Erwerbslosenunterstützung mit dem 16. 12. 18. in Kraft getreten ist, wird die Zahlung der eingangs genannten Beihilfe von 28. — M. mit dem 24. 12. 18. eingestellt.
Wiesbaden, den 23. Dezember 1918. 605
Städtisches Kriegswohlfahrtsamt.

Gasperre.

Nach Einführung der westeuropäischen Zeit werden die Gasperrenstunden folgendermaßen festgelegt:
Vormittags von 8—10^{1/2} Uhr
Nachmittags von 1^{1/2}—3 Uhr.
Wiesbaden, den 23. Dezember 1918
Der Magistrat.

Bekanntmachung. Änderung der Bürozeit.

Nach Einführung der westeuropäischen Zeit wird der Beginn und das Ende der Bürozeit um eine Stunde frühergelegt, um dem großen Kohlenmangel Rechnung zu tragen und einen größeren Verbrauch an Gas und Elektrizität zu vermeiden.
Die Bürozeiten sind mit sofortiger Wirkung festgelegt wie folgt:
vormittags 7^{1/2}—12 Uhr und nachmittags 2—5^{1/2} Uhr.
Die Stadthauptkasse und die Steuerkasse sind geöffnet vormittags von 7^{1/2}—11^{1/2} Uhr, die Steuerkasse außerdem Dienstag und Freitag nachmittags von 2—4^{1/2} Uhr.
Die Schalterstunden der Verteilungsämter im ehemaligen Museum sind:
vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2^{1/2}—5^{1/2} Uhr
festgelegt. 592
Wiesbaden, den 20. Dezember 1918.
Der Magistrat.

Kohlen für verschämte Arme.

Durch die Mithätigkeit der Wiesbadener Einwohnerschaft war die städtische Armenverwaltung im verflochtenen Winter in der Lage, 26 400 Kilogr. Kohlen an verschämte Arme, die durch Arbeitslosigkeit oder aus sonstigen Gründen sich in Not befinden, öffentliche Armenunterstützung aber nicht in Anspruch nehmen wollten, abzugeben. In diesem Winter treten die Ansprüche infolge des Krieges, der anhaltenden Feuerungsverhältnisse und der zu erwartenden Arbeitslosigkeit besonders häufig an uns heran. Wir sind aber nur dann in der Lage, dem vorhandenen Bedürfnis Rechnung zu tragen, wenn uns für den genannten Zweck ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt werden.
Wir erlauben uns daher, an die hiesige Einwohnerschaft die ergebenste Bitte zu richten, uns durch Zuwendung von Geschenken in die Lage zu versetzen, den verschämten Armen die äußerst zweckmäßige Unterstützung an Kohlen zu gewähren.
Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armenverwaltung, und zwar die Herren: Stadtrat Rentner Kraft, Viebrücher Straße 36; Stadtverordneter Philipp Müller, Mitterstraße 63; Stadtverordneter Geheimrat Sanitätsrat Dr. Probsting, Köhlerstraße 3; Stadtverordneter Baunternehmer Ochs, Kaiser Friedrich-Ring 74 III; Stadtverordneter Redn. Rat Busch, Seerodenstr. 33; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Fabrikant Christian Höppli, Wörthstraße 4; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Heinrich, Erbacher Straße 6; Bezirksvorsteher Privater Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Schlossermeister Karl Philipp, Hellmündstraße 37; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer Rauh, Ederstraße 10; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Elektrotechniker Jodel, Rietring 1; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer a. D. Ruppel, Ederstraße 8; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Kaufmann Stritter, Kirchhofstraße 34; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Kaufmann Reichard, Müllerstraße 4; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Kaufmann Reich, Marktstraße 22; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Kaufmann Wilhelm Denninghoff, Nerostraße 46; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Hotelbesitzer Georg Hahn, Al. Burgstraße 6; sowie das städtische Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer 23.
Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:
Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Taunusstraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Neugasse 2 und Rheinstraße 123 e; Herr Hoflieferant Emil Hees, Große Burgstraße 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Michaelsberg und Kirchgasse.
Wiesbaden, den 15. Oktober 1918.
Ramen der Städtischen Armen-Deputation.
Borgmann, Beigeordneter.

Bekanntmachung

betreffend Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.
Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und wertvollen Unterstützung weiterer Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zustehen läßt, um den armen Schulkindern, die zu Hause kein ausreichendes Frühstück erhalten, in der Schule einen Teller Suppe und Brot geben lassen zu können. Im vergangenen Winter konnten durchschnittlich 2450 von den Herren Klassen ausgereichte Kinder während der kaltesten Zeit gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug 213 332.
Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt, und von den Mätern und Lehrern gehört hat, welche günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.
Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armenverwaltung und zwar die Herren: Stadtrat Rentner Kraft, Viebrücher Straße 36; Stadtverordneter Müller, Platter Straße 63; Stadtverordneter Geh. Sanitätsrat Dr. Probsting, Köhlerstraße 3; Stadtverordneter Baunternehmer Ochs, Kaiser Friedrich-Ring 74; Stadtverordneter Rechnungsrat Busch, Seerodenstr. 33; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Fabrikant Höppli, Wörthstraße 4; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer Heinrich, Erbacher Str. 6; Bezirksvorsteher Privater Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Schlossermeister Philipp, Hellmündstraße 37; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer Rauh, Ederstraße 10; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Elektrotechniker Jodel, Rietring 1; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer a. D. Ruppel, Ederstraße 8; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer a. D. Ruppel, Ederstraße 8; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Kaufmann Stritter, Kirchhofstraße 34; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Kaufmann Reichard, Müllerstraße 4; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Kaufmann Denninghoff, Nerostraße 46; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Hotelbesitzer Hahn, Al. Burgstraße 6; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Kaufmann Reich, Marktstraße 22, sowie das städtische Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 23.
Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:
Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Taunusstraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Rheinstraße 123, Neugasse 2 und Hausbrunnstraße 13; Herr Hoflieferant Emil Hees, Große Burgstr. 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Michaelsberg 2.
Wiesbaden, den 18. Oktober 1918.
Ramen der Städtischen Armen-Deputation.
Borgmann, Beigeordneter.

Betr. Verteilung von Beleuchtungsmitteln.

Nach Maßgabe der Verordnung über die Abgabe von Petroleum zu Leuchtzwecken und dessen Ersatzmitteln vom 7. September d. J. wird das Feld B der Petroleumkarte vom 23. bis zum 31. Dez. einschließlich in Gültigkeit gesetzt. Es erhalten die Bezugsberechtigten der
Gruppe 1: 1 Liter Petroleum und 2 kg Karbid
2: 2 „ „ „ „ „ „
3: 3 „ „ „ „ „ „
4: 4 „ „ „ „ „ „
5: 5 „ „ „ „ „ „
6: 6 „ „ „ „ „ „
Der Verkaufspreis beträgt für 1 Liter Petroleum 45 Pfg. und für 1 kg Karbid 1.45.
Wie bereits veröffentlicht, mußten aus Verkehrsrücksichten für die Petroleumverteilung eine Anzahl weiterer Verkaufsstellen hinzugezogen werden. Dadurch wird es erforderlich, die Bezugsberechtigten für Petroleum vorübergehend anderen Verkaufsstellen zuzuteilen und zwar die Kunden der
Verkaufsstelle Haus dem Konsumverein Gustav-Adolfstr. 17
Schild „ „ „ „ „ „
Jände „ „ „ „ „ „
Weber der Firma Robert Sauter, Oranienstr. 50
Seidel „ „ „ „ „ „
Kohl „ „ „ „ „ „
Die Anlieferung des Karbids, das in den alten Verkaufsstellen zur Ausgabe gelangt, wird möglicherweise erst nach den Feiertagen hier eintreffen.
Mit der Belieferung von Kerzen wird in diesem Monat nicht mehr zu rechnen sein.
Wiesbaden, den 22. Dezember 1918. 598
Städtisches Petroleumamt.

Zur Sebung der Ziegenzucht

Sind je 2 städtische Ziegenböcke bei Karl Müller, Weilmühle, B. Gromm, obere Franzfurterstr., Th. Fehlinger, Dohleimerstraße 172, E. Nees, verlängerte Adlerstr. und W. Klärner, östlich der Hofeisenstr. zum Decken von Ziegen aufgestellt. Der Ziegenbock des Adolf Lauth an der Blindenanstalt ist ebenfalls zum Decken von fremden Ziegen zugelassen.
Wiesbaden, den 23. November 1918. 496
Der Magistrat.

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablosungskarten.
Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, Neujahrswunsch-Ablosungskarten seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt, und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzugaben verzichtet.
Die Karten können bei der städtischen Armenverwaltung, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 23, sowie bei den Herren: Kaufmann E. Werg, Wilhelmstraße 20, Kaufmann E. Rajchels (Dragerie Möbels), Taunusstraße 25, Kaufmann Roth, Wilhelmstraße 60 und Kaufmann E. Noedel, Langgasse 24, gegen Entrichtung von mindestens 2 M. für das Stück in Empfang genommen werden.
Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Beteiligung eine rege sein wird.
Schließlich wird noch bemerkt, daß die Veröffentlichung der Namen (Sammlungsergebnis) am 31. Dezember d. J. erfolgt.
Wiesbaden, den 9. Dezember 1918.
Der Magistrat, Armenverwaltung.
Borgmann.

Laden-Vermietung.

In den Kolonnaden sollen von sofort oder später bis zum 31. März 1920 folgende Läden anderweitig vermietet werden:
a) in der neuen Kolonnade:
Bogen Nr. 48 mit 1 darüber liegenden Raum,
b) in der alten Kolonnade:
Bogen Nr. 10—11 mit 2 darüber liegenden Räumen,
16—19 „ „ „ „ „ „
33—36 „ „ „ „ „ „
37—38 „ „ „ „ „ „
20—21 „ „ „ „ „ „
Schriftliche Angebote erbittet die unterzeichnete Verwaltung. Die Bedingungen des Mietvertrages können auf unserem Rechnungsbüro eingesehen werden.
Wiesbaden, den 14. November 1918.
Städtische Bauverwaltung.

Kriegs-Rohstoff-Abteilung.

Bekanntmachung
Nr. F. R. 810/11. 18. R. R. A.
Im Auftrage des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilisierung wird folgendes angeordnet:
Artikel I.
1. Die Nachtragsbekanntmachung Nr. W. III. 3000/6. 18. R. R. A. vom 29. Juni 1918, betreffend Beschlagnahme von Fasern aus Kolbenstift, Besenginstern, Weidenbast, Hopfen, Lupinen und Getreidestroh (Stranfa) zu der Bekanntmachung Nr. W. III. 3000/9. 16. R. R. A. vom 10. November 1916, betreffend Beschlagnahme, Verwertung und Veräußerung von Glasas- und Gansstroh usw. und
2. die Bundesratsbekanntmachung über Besenginstern vom 17. Oktober 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1247 ff.)
treten außer Kraft.
Artikel II.
Diese Bekanntmachung tritt am 1. Dezember 1918 in Kraft.
Berlin, den 1. Dezember 1918.
Kriegs-Rohstoff-Abteilung.
Wolffhügel.
Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 19. Dezember 1918.
Demobilisations-Ausschuss
Wiesbaden (Stadt).

Kriegs-Rohstoff-Abteilung.

Bekanntmachung
Nr. F. R. 40/12. 18. R. R. A.
Im Auftrage des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilisierung wird folgendes angeordnet:
Artikel I.
Die Bekanntmachung Nr. Rst. 1550/1. 18. R. R. A., betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Holzspänen aller Art, vom 16. Februar 1918 und
die Bekanntmachung Nr. Rst. 1600/1. 18. R. R. A., betreffend Höchstpreise von Holzspänen aller Art, vom 16. Februar 1918
treten außer Kraft.
Artikel II.
Diese Bekanntmachung tritt am 5. Dezember 1918 in Kraft.
Berlin, den 5. Dezember 1918.
Kriegs-Rohstoff-Abteilung.
Wolffhügel.
Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 18. Dezember 1918.
Demobilisations-Ausschuss
Wiesbaden (Stadt).

Kriegs-Rohstoff-Abteilung.

Bekanntmachung
Nr. F. R. 845/11. 18. R. R. A.
Im Auftrage des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilisierung wird folgendes angeordnet:
die Bekanntmachung Nr. V. I. 1448/11. 15. R. R. A. vom 4. Januar 1916, zweiter Nachtrag zu V. I. 663/6. 15. R. R. A. vom 25. Juli 1915, betreffend Bestandserhebung und Beschlagnahme von Kautschuk (Summi), Guttapercha, Balata und Abfall, sowie von Halb- und Fertigfabrikaten unter Verwendung dieser Rohstoffe;
die Bekanntmachung Nr. G. 287/5. 17. R. R. A. betreffend Beschlagnahme von Kautschuk (Summi) Billardbälle, vom 25. Juni 1917;
die Bekanntmachung Nr. G. 1300/3. 18. R. R. A., betreffend Bestandserhebung von Kautschuk (Summi) Billardbälle, vom 20. April 1918;
die Bekanntmachung Nr. V. I. 354/6. 16. R. R. A., betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Fahrradbereifungen (Einschränkung des Fahrradverkehrs), vom 12. Juli 1916
nebst zugehörigen Anweisungen an die Kommunalverbände; Anweisung an die Kommunalverbände zu der Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung der Fahrradbereifungen (Einschränkung des Fahrradverkehrs), vom 12. Juli 1916;
die Bekanntmachung Nr. V. I. 1837/11. 16. R. R. A., betreffend Höchstpreise für Fahrradbereifungen, vom 25. Januar 1917;
die Bekanntmachung Nr. V. I. 265/12. 16. R. R. A., betreffend Anweisung für die Enteignung der Fahrradbereifung gemäß § 8 der Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Fahrradbereifungen (Einschränkung des Fahrradverkehrs), vom 12. Juli 1916 Nr. V. I. 354/6. 16. R. R. A.;
werden hierdurch aufgehoben.
Berlin, den 1. Dezember 1918.
Kriegs-Rohstoff-Abteilung.
Wolffhügel.
Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 19. Dezember 1918.
Demobilisations-Ausschuss
Wiesbaden (Stadt).

Obstbaumpflege und -pflanzung betr.

Die Obstbaumbesitzer werden aufgefordert, das Reinigen ihrer Obstbäume von Moosen und Flechten sowie das Ausschneiden von dünnem Holz und die Entfernung abgestorbener Obstbäume bis zum 1. März 1919 herbeizuführen.
Sämtliche Obstbaumbesitzer werden auf Grund der Regierungsverordnung vom 5. 2. 1897 zur Ausführung der Arbeiten angehalten und bestraft werden.
Die Baumschulbesitzer sind in der Lage, gut entwickelte Bäume zur Anpflanzung für Neuanlagen und zum Ersatz abgängiger Bäume liefern zu können.
Wiesbaden, den 28. November 1918. 497
Der Oberbürgermeister.